

Österreichischer Schulpreis 2015 – Schwerpunkt Gender-/Geschlechtergleichstellung

Der Österreichische Schulpreis 2015 adressiert im Rahmen des Schwerpunkts Gender-/Geschlechtergleichstellung jene Schulen, die Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit fördern und sich vielfältig und kritisch mit Geschlechterstereotypen und Geschlechterverhältnissen in Schule und Gesellschaft auseinandersetzen. Schulen können zu diesem Schwerpunkt einzelne, erfolgreich absolvierte Projekte einreichen oder langfristige, nachhaltige Maßnahmen präsentieren.

Der Österreichische Schulpreis 2015 – Schwerpunkt Gender-/Geschlechtergleichstellung richtet sich dabei an jene Schulen,

... die mit innovativen Projekten, Konzepten und Strategien Rollenklischees aufbrechen, eingeschränkte Handlungsspielräume erweitern und Kompetenzen und Selbstbewusstsein von Mädchen und Buben individuell fördern.

... die den Aufbau einer reflektierten Genderkompetenz im Kollegium fördern, z.B. durch entsprechende Fortbildungsaktivitäten.

... denen es gelingt, das Interesse und die Kompetenzen von Mädchen bzw. jungen Frauen im Bereich Naturwissenschaften und Technik sowie das Interesse und die Kompetenzen von Buben bzw. jungen Männern im Feld Sprachen, Lesen und Soziales nachhaltig zu stärken.

... die im Rahmen der Berufsorientierung auch Elemente einer gendersensiblen Berufsorientierung in ihr Standortkonzept integrieren (z.B. Mitmachen am jährlichen Girls‘- und Boys‘-Day, Kooperationen mit Mädchenberatungsstellen, vielfältige role-models).

... denen es durch neue Ansätze und Strategien sukzessive gelingt, den Anteil des bisher unterrepräsentierten Geschlechts zu erhöhen und traditionell „weibliche“ oder „männliche“ Images ihrer Ausbildungseinrichtung aufzuweichen.

... die durch vielfältige Lehr- und Lernformen, sowie durch eine reflektierte Gestaltung des sozialen Lebens in der Schule den Mädchen und Buben gleichermaßen ausreichend Raum geben, sich einzubringen.

... die ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Wege der Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen und Geschlechterstereotypen in Vergangenheit und Gegenwart (national und international) ermöglichen und dabei auch die Expertise und die Angebote von außerschulischen Organisationen nutzen.